



Carola Adam



Hank Rose & the Swinging Horses



Jolanda Hunter & the Freedom Fries



Michelle Conner



The Thompson Brothers

Nun liegt dieses allseits umstrittene Event hinter uns und ich muss gleich vorweg sagen, dass es mir sehr gut gefallen hat. Ich

habe den großen Vorteil die vergangenen Veranstaltungen im Fontanehaus nicht zu kennen, bin also mit keinerlei Erwartungshaltung dort angekommen. Auch möchte ich keinen Vergleich zwischen Messe und Meeting ziehen, denn schon allein die Größe der Räumlichkeiten ist nicht vergleichbar.

Ich kannte im Fontanehaus bis dato nur den American Western Saloon und hatte anfangs schon einige Orientierungsschwierigkeiten, die sich Verlauf der drei Tage aber gegeben haben, denn eigentlich läuft man einmal rundum und kommt so immer wieder an den beiden Bühnen und den Händlern vorbei. Händler waren nicht allzu viele da und auch das Angebot war sehr begrenzt. Da würde ich mir für das nächste Jahr mehr Auswahl wünschen. Parallel dazu hatten Künstler wie C.C. Adams, den Lennerockers, Scooter Lee und den Can Can Girls aus den Niederlanden ihre Stände und auch Oldstyle mit den Vertretern der Hamptons-Legion Berlin/Brandenburg und der Westerngemeinschaft aus Melle war präsent. Da gab es dann auch die erste Überraschung dieses Wochenendes, denn Melle ist Partnerstadt von Reinickendorf (was bis dato kaum einer wusste) und so wurde am Samstag kurzerhand ein Umzug organisiert, dem auch Mitglieder des Reinickendorfer Stadtrates zugeschaut haben. Solch Umzug hat ja auch immer ein besonderes Flair und hat mir persönlich sehr gut gefallen.

Das Programm konnte sich durchweg sehen lassen, sowohl im großen Saal als auch in der kleinen Halle. Der Saal hat eine tolle Akustik und eine große Bühne, so dass sich auch große Bands hier frei entfalten können. Durch die ansteigenden Sitzreihen ist hier eine gute Lösung des Problems der Zuhörer/Zuschauer und Linedancer, die ja bekanntlich vor der Bühne tanzen, gelungen. Jede Gruppierung ist auf ihre Kosten gekommen und es gab auch genug Platz für die Tänzer, die nichts mit Linedance am Hut haben. Der Saal war an allen drei Tagen gut gefüllt und auch die Tanzfläche wurde reichlich bevölkert. Ich hab viele lachende und entspannte Gesichter gesehen und es wurde auch oft einheitlich getanzt und auf die mittlerweile weit verbreitete Gruppenbildung auf der Tanzfläche weitgehend verzichtet. Je nach Band und Titel hat sich das Publikum mitreißen lassen und der allgemeine Spaßfaktor war nicht zu übersehen. Selbst bei „Big Dig & the Side Chicks“, einer Band die nicht allzu viel mit Country am Hut hat, wurde fleißig mit gerockt und die verteilten Yehaa-Schilder waren abends im Saloon noch im Einsatz.



Shadow Creek Ramblers

Wer dann mal eine Pause einlegen wollte, konnte sich entweder an einem Whiskey oder Bier laben, eine Kleinigkeit essen oder aber an einem der stündlich durchgeführten Workshops teilnehmen. Verschiedene

Tanzlehrer(innen) gaben sich förmlich die Klinke in die Hand und es wurde für alle etwas geboten. Der dafür bereit gestellte Raum hatte einen Holzfußboden, war ausreichend groß und immer gut besucht. Mit viel Spaß und Freude wurde hier nicht nur gelernt sondern auch gelehrt.

Ich hatte Gelegenheit viele interessierte Gäste an unserem Stand zu treffen und mich auszutauschen. Es waren viele unterschiedliche Nationen vertreten, aber auch aus vielen verschiedenen Gegenden Deutschlands waren Besucher vor Ort. Auch gab die Raumaufteilung die Möglichkeit sich mal mit einem Gesprächspartner in eine stille Ecke zurück zu ziehen und ungestört zu plaudern. Rauchen war natürlich überall verboten, aber man konnte im Raucherraum des Saloons seinem Laster frönen oder aber an die frische Luft gehen.

Den ganzen Tag gab es die unterschiedlichste Musik auf die Ohren und wer davon noch nicht genug hatte konnte Freitag- und Samstagabend im Saloon bei der After-Show-Party noch eins drauflegen lassen. Aber nicht nur die Livemusik hat diese Abende so besonders gemacht, sondern vielmehr die entspannte Atmosphäre und die Chance die Künstler die eben noch auf der großen Bühne standen hautnah zu erleben. Es wurde gemeinsam gefeiert, geplaudert, getanzt und gesungen.

Abschließend möchte ich dem Personal, von den Sicherheitsleuten, über die Toilettenfrau bis hin zu den Kellnerinnen mein Kompliment aussprechen. Alle waren nicht nur professionell in ihrem Job sondern auch super freundlich und immer zu einem Scherz aufgelegt. Keiner hat mich sich oder der Umgebung gehadert. Toll.

Für das nächste Jahr wünsche ich mir noch ein paar mehr Besucher, besseres Wetter, mehr Aussteller und einen weiterhin so lockeren und entspannten Frank Lange als Organisator.

Manuela Redaktion



The Cashbags



Big Dig & the Side Chicks



Leserbrief per E-Mail

Hallo meine beiden liebsten Schreiberlinge Deutschlands Biene und Manu !
 Im Vorfeld der diesjährigen CMM hatte ich stark gehofft Euch beiden Mietzen live anzutreffen. Kaum zu glauben, mein Gebet wurde erhört und eine der ersten schönen Begegnungen am Sonntag war mit Manuela, echt in Lebensgröße und zum Knuddeln schön!!!
 Aufgeschlagen waren wir mit 12 Leutchen und es kam auch gleich die Frage nach den neuen Highway News Schreibern und Schreiberlingen und Fotospezies und und? Wo ist Biene?? Die ließ nicht lange auf sich warten und ich musste mich mit meinen zwei Metern Länge echt beherrschen, sie nicht anzuspringen. Vor Freude natürlich und sinnbildlich gemeint. Und immer unter „fürsorglicher Kontrolle“ meiner süßen Frau Gabi.
 Nach der vierjährigen Pause im Fontanehaus hatte ich mir übrigens mehr Action erwartet. Also Organisation und Programm war erwartungsgemäß gut. Speziell am Sonntag sehr wenig Besucher (muss sich wohl erst wieder etablieren). Die Mucke als solches hat voll gestimmt, also wirklich sauber! Heißt für mich und meine netten Leutchen..... wir kommen wieder 2012!
 Einige von uns hatten ihr Sparschwein geköpft und wollten sich etwas Neues kaufen, leider diesmal wenig Angebot, jedenfalls für unseren Geschmack.
 Super war das Angebot an Linedance Workshops in gewohnter Qualität mit meinem alten Freund Enrico Adler. Er ist so geblieben, wie er schon vor 11 Jahren war, als wir uns kennenlernten. Natürlich war auch der fehlende riesige Andrang sehr gut für unsere Individualität, konnten wir doch nach Herzenslust quatschen an allen Ecken und Enden. Klasse!!
 Anmerkungen wieder von Uwe, dem Saloonbauer, der seinen Mund nicht halten kann und will ;-))



Cripple Creek Band



The Tiny Thompsons



Frank Lange

**Nächstes Country Music Meeting
 3.2.-5.2.2012**